



Nummer  
Mittwoch,

109.  
7. Mai 1817.

Lenzes ankunft.

Kommen wird er, er wird kommen!  
Festlich zieht er bei uns ein!  
Jeden Busen, lang beklommen,  
Hebt ein neuerjüngtes Seyn.  
Alle Pulse schlagen stärker,  
Jeder Keim empor sich drängt;  
Denn es hat den Eisenkerker  
Endlich die Natur gesprengt,  
Hat den Schleier abgenommen,  
Führt den Lenz in uns're Reihn!  
Kommen wird er, er wird kommen!  
Festlich zieht er bei uns ein!

Wahl ihm nicht in bunten Bildern,  
Rothbeändert und beblümt!  
Froh genießen, nicht ihn schildern,  
Das gefällt ihm, das geziemt.  
Schmelz den Farben, helle Lichter,  
Keine Zeichnung und Contur  
Schenkt er, Liebling aller Dichter,  
Aller Künstler, der Natur!  
Was er giebt mag All' uns frommen,  
Doch wir mögen nichts ihm leihn!  
Kommen wird er, er wird kommen!  
Festlich zieht er bei uns ein!

Ihm erblüht rund im Gesilde  
Nach Gesetzen, treu bewahrt,

Erst das Hohe, Starke, Wilde,  
Dann was schön ist, sanft und zart.  
Dort das Eichenlaub der Väter  
Sammt dem Lindensproß und hier  
Edler Fruchtbaum, spät und später  
Rosenbaum und Weinspalier.  
Und dieß Leben, allentglommen,  
Ruft uns Allen im Verein:  
Kommen wird er, er wird kommen!  
Festlich zieht er bei uns ein!

Grüner Kranz auf Birkenhöhen,  
Stille Nacht und lauer Tag,  
Sturm, enthüllend Dorn und Schlehen,  
Der entfernte Donnerschlag,  
Milder Regen, niedertropfend  
Aus des Friedensbogens Mund,  
Herzen, froh entgegen klopfend,  
Grüßend ihn, im Hintergrund  
Vom Azurgewölk' umschwommen —  
Wiese, Garten, Feld und Hain —  
Jubeln laut: Er ist gekommen!  
Festlich zog er bei uns ein!  
Arthur vom Nordstern.

A p e l.

(Fortsetzung.)

Ins Gemach kehrte Jugendreich zurück, in dem  
noch der träumende Magister saß, das ehrwürdige ges